

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
19 (1893)**

27 (1.2.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1042171](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1042171)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpusszelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 27.

Mittwoch, den 1. Februar 1893.

19. Jahrgang.

### Die Revolution in Hawaii.

Auch das Königreich Hawaii hat nun seine Revolution gehabt und Königin Kikūokalani aus dem Hause Kapaalea, des seligen Kalakaua jüngere Schwester, ist entthront. Eine provisorische Regierung ist eingesetzt und eine Gesandtschaft, welche den Anschluß Hawaiis an die Vereinigten Staaten bewirken soll, befindet sich schon auf dem Wege von San Francisco nach Washington. Nach Meldungen, welche dem Staatsdepartement in Washington zugegangen sind, wurde das bisherige Kabinett von Hawaii am 12. ds. gestürzt und ein neues ernannt. Die Königin vertagte hierauf die gesetzgebende Versammlung und versuchte eine neue Verfassung zu promulgieren, welche die königliche Prärogative vergrößert und den Wählern das Wahlrecht verkürzt hätte. Am 16. ds. organisierten die Bewohner der Hawaii-Inseln einen öffentlichen Wohlfahrts-Ausschuß; am nächsten Tage wurde eine provisorische Regierung eingesetzt und die Königin entthront, ohne daß es zu Blutvergießen gekommen wäre. 300 Marinesoldaten wurden von dem amerikanischen Kriegsschiff „Boston“ auf Ersuchen des amerikanischen Konsuls gelandet. Auf den Inseln herrscht vollkommene Ruhe.

Die Revolution ist zweifellos das Werk der auf den Sandwich-Inseln ansässigen Nordamerikaner, welche schon lange den Anschluß des Königreichs an die Vereinigten Staaten begehren, damit jedoch in Washington verhältnismäßig geringe Gegenliebe fanden. Die Regierung der Vereinigten Staaten wollte sich um keinen Preis in die Verhältnisse des Inselreiches einmischen, ließ vielmehr die Ereignisse ruhig ihren Gang gehen, zumal es gewissermaßen als selbstverständlich zu betrachten war, daß nach dem Ausbruch einer Revolution, die nur eine Frage der Zeit sein konnte, die Inseln an die Vereinigten Staaten fallen müßten. Jetzt, wo eine vollendete Thatfache vorliegt und die Nation es verlangt, wird der Anschluß jedenfalls erfolgen. Die europäischen Mächte einschließlich Englands dürften kaum Widerspruch erheben, da die nordamerikanischen Interessen auf den Sandwich-Inseln dominieren, wenigstens insofern der meiste Grundbesitz sich in den Händen der kalifornischen Zuckerbarone befindet. Die Sandwich-Inseln haben einen Flächeninhalt von 16,946 Quadratkilometer. Die Bevölkerung zerfällt nach der Zählung vom 28. Dezember 1890 in 34,436 Eingeborene, 6186 Mischlinge, 21,119 Weiße, 15,301 Chinesen, 12,360 Japaner, 588 Südpazifische Inselaner. Die weiße Bevölkerung besteht aus 8602 Portugiesen, 1928 Amerikanern, 1344 Engländern, 1034 Deutschen, 227 Norwegern, 70 Franzosen, 419 Angehörigen anderer Nationen und 7495 Kindern von Ausländern. Die Inseln zeichnen sich durch große Fruchtbarkeit und herrliches Klima aus. Die eingeborene Bevölkerung, die leider in rapider Aussterben begriffen ist, ragt im Allgemeinen durch Intelligenz und körperliche Schönheit vor den übrigen Südpazifischen Inselanern hervor.

### Deutsches Reich.

Heute Abend fand zu Ehren des Großfürsten Thronfolgers Brunkmahl statt, zu dem über 100 Einladungen erglitten. Der Herzog von Coburg ist heute Nachmittag abgereist. Der König von Württemberg reiste kurz nach 3 Uhr nach Stuttgart zurück. Der Kaiser gab ihm bis zum Bahnhof das Geleit und verabschiedete sich äußerst herzlich.

In einer der letzten Sitzungen der Militärkommission hatte der dem Centrum angehörige Abg. Lieber die durch Nichts erwiesene Behauptung aufgestellt, in Bayern habe der Partikularismus zugenommen; man denke vielfach in Bayern: „Lieber bayerisch sterben als kaiserlich verderben“. Die „Post“ hatte die bekanntlich

aus jener Zeit stammende Aeußerung als Bayern und Franzosen sich vor mehr als 100 Jahren gegen den deutschen Kaiser verbündet hatten, aufs Schroffste zurückgewiesen unter dem Wahrspruch: „Lieber kaiserlich sterben als vaterlandslos verderben“. Nun wendete in der letzten Sitzung der Militärkommission sich Dr. Buhl als Bayer mit einer formulierten Erklärung gegen die Aeußerung des Dr. Lieber: lieber bayerisch sterben als kaiserlich verderben. Die Bayern hielten unerhütterlich fest an Kaiser und Reich (Bravo!) auch Graf Prehling habe ihm das erklärt. Er habe das Vertrauen, daß der Reichskanzler die Zahlen der beiden Armeen richtig angegeben habe. Der Abg. Pinze wolle abweichend vom Abg. Richter die allgemeine Wehrpflicht durchführen, sofern nur Dienstaugliche eingestellt werden sollten. Die Frage der Schaffung der Deckungsmittel sei so ernst, daß er es für nötig halte, die Vorlage der Regierung mindestens auf das Maß von Bennigens Angebot herunterzubringen. Er verlangte die gesetzliche Festlegung der Dienstzeit. Ein Konflikt müsse vermieden werden, denn er würde bei unsern Nachbarn die Neigung zum Kriege sehr steigern. (Sehr richtig.)

In politischen Kreisen mißt man der Entsendung des katholischen Generals v. Loß zur Beglückwünschung des Papstes zu dessen Jubiläum eine besondere Bedeutung bei. Man glaubt, daß der General der Träger einer Mission sei, die mit der Militärvorlage in Zusammenhang stehe und erinnert daran, daß f. B. als es sich um Durchbringung des Septennates handelte, der Papst schließlich seinen Einfluß dahin geltend gemacht habe, daß jeblicher Centrumsmitglied der Vorlage zustimmen, als die Regierung brauchte. Ähnlich, so meint man, werde es auch jetzt ergehen und fürchtet, daß die Forderung des Vatikans für ein solches Entgegenkommen nicht sehr gering sein werde.

Berlin, 30. Jan. Amtlicher Cholerabericht des Reichsgesundheitsamts: In Mecklenburg am 27. Jan. keine Neuerkrankung, 2 Todesfälle, am 28. 2 Erkrankungen, 2 Todesfälle, insgesamt bisher 113 Erkrankungen, 42 Todesfälle; in Wettin und Morl (Sealkreis) je 1 Erkrankung; in Altona in den letzten Tagen 5 Erkrankungen, wovon 3 tödlich; in einem Orte des Kreises Pinneberg 1 Erkrankung.

Kiel, 30. Jan. Im benachbarten Gaarden ist gestern Nachmittag ein aus Hamburg zugereister Arbeiter unter Choleraverdächtigen Symptomen gestorben.

Halle, 30. Jan. Die „Halleische Ztg.“ meldet: In der Frennanstalt Mecklenburg kamen von Sonnabend bis Sonntag Mitternacht 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle, von Sonntag bis Montag Mitternacht 2 Todesfälle vor. Aus Wettin wird 1 Erkrankung gemeldet.

Rauden, 30. Jan. Der Zustand Sr. Durchl. des Herzogs von Ratibor ist sehr besorgniserregend; die Kräfte sind im Abnehmen.

### Ausland.

Petersburg, 30. Jan. Der Großfürst-Thronfolger ist um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr Vormittags hier eingetroffen.

Newyork, 28. Jan. Staatssekretär Blaine ist seinem langen Leiden erlegen. Blaine hat die Hoffnungen, die seine Landsleute auf ihn setzten, nicht erfüllt. Seine Politik gegen das Ausland kennzeichnete eine unerhörte Rücksichtslosigkeit.

Washington, 29. Jan. Ueber die Frage, ob Hawaii annektiert werden oder die Schutzhoheit der Vereinigten Staaten eintreten solle, ist die öffentliche Meinung getheilt. Einige ist man aber darin, daß kein anderer Staat die Verhältnisse in Hawaii überwinden dürfe. Ueber San Francisco wird gemeldet, die Königin von Hawaii habe eine Proclamation erlassen, in welcher

sie gegen die provisorische Regierung und die Landung amerikanischer Truppen protestiert. Sie erklärt, sie werde der Gewalt und erwartete, von den Vereinigten Staaten wieder in ihre Macht eingesetzt zu werden.

### Marine.

Wilhelmshaven, 30. Jan. Kapit. Köhmann ist vom Urlaub zurückgekehrt. — S. M. Torpedoboot „S 4“ und „S 23“ sind heute Vormittag 9 Uhr 15 Minuten in S. gegangen.

Kiel, 30. Jan. Durch A. R. D. vom 27. Januar ist der Unterleutenant z. S. Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, Selondelleut. à la suite des 2. Großh. Mecklenb. Dragoner-Regiments Nr. 18, zum Lieutenant z. S. und in der Armee zum Premierleutenant befördert worden.

Kiel, 30. Jan. Komdant Jodel ist durch Verfügung des Oberkommandos der Marine an Stelle des als Ausrüstungsdirektor der Werft Wilhelmshaven kommandirten Korvets. Verz. als Kommandant des Kreuzers „Condor“ kommandirt.

Kiel, 30. Jan. Der Kaiser hat genehmigt, daß der Kaiserl. Yachtclub in Kiel eine besondere Flotte führt.

Berlin, 30. Jan. Die Budgetkommission des Reichstages erledigte heute das Ordinarium des Marineetat durch Bewilligung sämtlicher noch ausstehenden Titel. Auch die Erhöhung des Fonds zu „geheimen Ausgaben“ von 20,000 auf 25,000 M. wird mit allen gegen drei Stimmen angenommen.

Das Extraordinarium des Marineetat beläuft sich auf 40 Millionen Mark, es erreicht damit den Betrag des Vorjahres. Zum Theil resultirt die Erhöhung der Kosten daher, daß die neuen Panzerschiffe weit theurer zu stehen kommen, als sie veranschlagt sind. Man hat in der Zwischenzeit einen neuen Panzer von ganz besonderer Güte, den Nickelstahl-Panzer, entdeckt, und dieser Panzer erfordert für jedes Fahrzeug einen Mehraufwand von 1,159,000 Mark. Ganz zur Verwendung kommt dieser Panzer nur beim Panzerschiff „Weißenburg“, die Panzerschiffe „Börth“ und „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ sind bereits so weit im Bau vorgeschritten, daß der neue Panzer nur theilweise verwendet werden kann. Dieselbe Panzerung soll auch bei den Panzerfahrzeugen in Anwendung kommen, das eine Erhöhung der Kosten für die fünf im Bau befindlichen Fahrzeuge von 4,200,000 Mark auf 4,670,000 M. zur Folge hat. Außerdem werden weitere Kosten verlangt für die Kreuzerflotte „J“ und zur Herstellung von Torpedobooten. Insgesamt betragen die Verbesserungen 14 Millionen Mark.

Dazu kommen an neuen Schiffsbauten ein fünftes Panzerschiff (Ersatz Preußen), 2 Panzerfahrzeuge, 1 Kreuzerflotte, 2 Kreuzer, 2 Aviso, 1 Torpedoboot und eine neue Serie von 8 Torpedobooten. Die Kreuzerflotte ist die berühmte Korvette „K“, die im vergangenen Jahre abgelehnt wurde, das fünfte Panzerschiff soll 12,580,000 M. kosten. Die Armierung der vier Panzerschiffe soll 16,912,000 M. statt 14,810,000 M. kosten. Auch bei den Panzerfahrzeugen steigen die Armierungskosten um je 191,800 M., bei den Kreuzerflotten steigen sie ebenfalls. Die Umarmierung älterer Schiffe soll 3,240,000 M. kosten. Insgesamt werden für Armierungen 18 Millionen verlangt. Von der Gesamtsumme von 70 Millionen Mark sollen 18,390,000 Mark auf dem Anleihewege aufgebracht werden. Der Referent Abg. Fröhen (Düsseldorf) weist zur Einleitung der Debatte auf die Erhöhung der Anschlagsforderungen hin, welche durch die neue Panzerung veranlaßt wird. Man könne sich allerdings der Sache nicht entziehen, er halte es auch für angebracht, wenn die einmal begonnenen Schiffsbauten so schnell wie möglich zu Ende geführt würden. Auch Graf Beyr verlangt Sparsamkeit und fragt gleichgültig an, ob sich denn die neue Panzerung bewähre.

### Vermiss.

Roman von F. Arnefeldt.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Das Verzechniß der Nummern der gestohlenen Aktien wurde allen Bankgeschäften nochmals übergeben, in der Hoffnung, der Wörder werde sich durch den Verkauf einer solchen verantworten; aber alle Maßregeln schlugen fehl. Man hatte es augenscheinlich mit einem sehr schlauen, sehr vorsichtigen Verbrecher und vor Allem mit einem solchen zu thun, der ohne jeden Helfershelfer ganz allein gearbeitet hatte.

Solche Verbrecher sind aber nach der Ansicht der erfahrensten Kriminalbeamten diejenigen, deren Entdeckung am allerschwersten. Manche von ihnen sind schon ungesühnt geblieben, andere ganz unverhofft und durch einen Zufall an das Tageslicht gebracht worden.

### XIII.

Doktor Forbergs Aufenthalt in Amerika dehnte sich länger aus, als von ihm und allen Beteiligten bei seiner Abreise angenommen worden war; auch seine Mutter, die inzwischen vollständig genesen, wußte jetzt, wo er sich befand, und aus welcher Veranlassung er die Reise unternommen hatte.

Der eigentliche Zweck derselben, die Vertheilung seines unglücklichen Vaters nach Europa zurückzuführen, hatte sich als unausführbar erwiesen; er hatte sich begnügen müssen, in fremder Erde ihr eine würdige Ruhestätte bereiten zu lassen. Er war alsdann noch ein paar Wochen in New-York geblieben, um die Stadt näher kennen zu lernen, und hatte später auf den Rath des alten Herrn Graupner und von diesem mit Empfehlungen versehen, die be-

deutendsten Städte des Ostens und Westens der Vereinigten Staaten besuchte.

Während dieser Zeit wurde zwischen Doktor Forberg und seinem alten Freunde und Öhner ein lebhafter Briefwechsel geführt. Das Interesse des Geheimraths an dem jungen Gelehrten, der ein offenes Auge für Land und Leute, ein überraschend klares Urtheil hatte und lebendig und fesselnd zu schildern verstand, wuchs mit jedem Briefe, den er von ihm erhielt. Für Selma war aber das Eintreffen eines solchen das Ereigniß, nach welchem sie die Zeit maß. Sie las sie dem Großvater vor und wußte sich ihrer zu bemächtigen, um sie so lange für sich zu lesen, bis sie dieselben auswendig wußte; glaubte sie doch aus vielen Sätzen und Aeußerungen zu erkennen, daß sie weit mehr für sie als für den Empfänger geschrieben waren. Daß Grüße für sie angefügt waren und daß sie solche erwirken ließ, war selbstverständlich, und endlich, man wußte selbst nicht recht, wie es gekommen, wurden von ihr und an sie Blättchen dem größeren Couvert beigeschlossen. Was darauf geschrieben war enthielt nichts, das nicht der Geheimrath, das nicht die ganze Welt hätte lesen können, und dennoch stand soviel zwischen den Zeilen, was auf der stillen Hemisphäre einem schönen jungen Mädchen das Blut stärker in die Wangen trieb, was in der westlichen das Herz eines hart geprägten Mannes in der Erwartung eines unaussprechlichen Glückes höher klopfen ließ.

Es war ein schöner Linder Frühlingstag gegen Ende des April, als Doktor Forberg, der am Tage zuvor wieder in Berlin eingetroffen war, seinen ersten Besuch bei dem Geheimrath in Charlottenburg machte. Der alte Herr empfing ihn mit großer Freude, fast wie der Vater den heimkehrenden Sohn, und erklärte ihm, er lege den ganzen Tag Beschlag auf ihn; Selma begrüßte ihn schüchtern, nur mit wenigen Worten und einem Händedruck, dann aber saß sie mit stillem, seligen Lächeln neben dem Groß-

vater auf der Veranda, blickte hinaus auf das lichte Grün und die schnelle Blütenpracht, womit der Fez Park und Garten geschmückt, und ließ verflohen ihre Weisenaugen auf dem Gast ruhen, bis sie, bemerkend, daß sie sich mit dem seinen begegneten, die dunkel bewimperten Augenlider heß erdühnd niederzuschlug.

Dustab Forberg schien ihr während seiner Abwesenheit stattdeser und männlicher geworden; die Unsicherheit und das ein wenig lüthche Wesen, das ihm bisher noch angehaftet, hatte einer freieren, selbstbewußteren Haltung Platz gemacht, tiefer und voller klang sein Organ.

Stunden verflohen, während Gustab Forberg seine Erlebnisse in den Vereinigten Staaten schilderte, und der Geheimrath ihn mit den während seiner Abwesenheit eingetretenen, ihn interessirenden Ereignissen bekannt machte und seinem Bedauern Ausdruck gab, daß von dem Wörder des alten Forberg und seinem Raube noch immer keine Spur aufzufinden gewesen war.

„Die Polizei erlahmt jetzt in ihren Nachforschungen,“ fügte der Geheimrath hinzu.

„Ich werde die Sache mit frischen Kräften aufnehmen,“ erklärte der Doktor, „und hoffe, unterstützt von meinem Freunde Mühsfeld, der jetzt auch wieder in Berlin ist, dennoch Licht einzubringen,“ und er sah nachdenklich in das grüne Meer der Baumkronen hinaus.

„Sie werden also jetzt in Berlin bleiben?“ fragte Selma.

„Ich hoffe, daß sich mir endlich ein Gymnasium öffnet, wo ich, verpätet genug, mein Probejahr absolviren kann.“

„Sie wollen also wirklich Gymnasiallehrer werden?“ fragte der Geheimrath.

„Was sonst?“ entgegnete Gustab und konnte einen leichten Seufzer nicht unterdrücken.

(Fortsetzung folgt.)

Staatssekretär Hollmann: Bisher hätte sich die neue Panzerung ausgezeichnet bewährt, trotzdem könne man nicht erwarten, daß mit dem Rüststahlpfanzern die Panzerfrage aus der Welt geschafft sei. Die Technik der Erfindung raste nicht. Werde etwas neues geschaffen, so könne man dasselbe nicht übersehen, sondern müsse sich bemühen, es bei den im Bau begriffenen Schiffen zu verwenden. Abg. v. Gent verlangt, allerdings nur für seine Person, möglichst die Beschleunigung des Baues, namentlich der Panzerflotte. Gerade diese sei bedeutend zurück, die jetzige Verwaltung müsse ausbaden, was die Vorgänger veräußert. Es sei aber sehr bedenklich, wenn man Generale der Armee, und seien sie noch so tüchtig, zu Chefs der Marineverwaltung mache, diesem Umstande allein sei unsere Rückständigkeit bezüglich der Panzerflotte zu danken. Abg. Richter: Unter Umständen werde ein unbefangener Votum besser urtheilen, als ein befangener Marineenthusiast. Jedemfalls sei unter dem damaligen Chef der Marineverwaltung sparsamer gewirtschaftet worden, als in der Folgezeit. Demnach wurde in der Nachmittags-Sitzung die Forderung des „Erlaß Preußen“ abgelehnt, ebenso die ersten Raten für die Pzfrzge. W und X, sowie für die Korv. K., „Erlaß Möwe“, „Erlaß Falke“. Hingegen wurde der Pzfr. P, Ab. H, ferner zwei Torpedoboote bewilligt. Ferner wurde die geforderte Fortsetzung artilleristischer Anordnungen mehrerer Panzer bewilligt, hingegen mehrere geforderte erste Raten zu Anordnungen abgelehnt. Der ordentliche Marineetat ist damit erledigt. Die nächste Sitzung findet am Mittwoch statt.

— Rom, 30. Jan. Der Toast des Kaisers Wilhelm auf den Herzog von Glinburg und seine Worte über die englische Flotte und die Eventualität, daß dieselbe gegen einen gemeinsamen Feind Schutler an Schutler mit der deutschen Flotte kämpfen werde, wird hier als sehr bedeutende Kundgebung aufgefaßt. Die „Tribuna“ erblickt in der Rede des Kaisers einen Beweis, daß zwischen Deutschland und England ein geheimes Einvernehmen bestehe. In Frankreich würde man die Anspielungen in der Rede des Kaisers auf sich beziehen.

— Paris, 28. Jan. Deputirtenkammer, Marinebudget. Der Referent sagte, die Bewaffnung werde 1893 besser sein als 1892. Das Mittelmeergeschwader sei der italienischen Flotte überlegen, das Nordgeschwader mache unbefriedigbare Fortschritte und komme zahlenmäßig der gesammten deutschen Flotte gleich. Die Offensivstärke nehme jährlich zu. Die Gesamtheit der Schlachteinheiten betrage gegenwärtig 422 und werde sich 1897 auf 515 belaufen. Der Marineminister hat, die Kredite anstandslos zu bewilligen, sie würden bestens im Interesse des Landes verwendet. Die Marine sei durchaus auf der Höhe ihrer Pflichten. Mehrere Budgetkapitel wurden hierauf angenommen.

**Politik.**

§ Wilhelmshaven, 31. Jan. Marine-Intendant Meyer hat einen zweektägigen Urlaub, sowie hieran anschließend eine Dienstreise, angetreten. Derselbe wird vom Marine-Int.-Rath Maue vertreten.

Wilhelmshaven, 31. Jan. Kap. z. S. Kirchhoff ist an Stelle des Kap. z. S. v. Britzow zum Präses des Spielplatz-Vorstandes ernannt.

§ Wilhelmshaven, 31. Januar. Gestern feierten die 2. und 3. Kompanie II. Werftdivision Kaisers Geburtstag im Kaiserpalast, S. M. S. „Deutschland“ in Burg Hohenzollern. An beiden Stellen wurden die Feiern durch Festouverturen und Prologe eingeleitet. Dann folgten humoristische bzw. gymnastische Produktionen und ein Theaterstück. Im Kaiserpalast erregten insbesondere die beiden Witzkinder, die sich im Verein mit ihrer bröckeligen Amme als ausgezeichnete Musiker erwiesen, stürmische Heiterkeit. Aber auch in der „Burg Hohenzollern“ schwang letztere das Scepter. Heute Abend macht S. M. S. „König Wilhelm“ den Beschluß der Festlichkeiten. Auf dem sehr reichhaltigen Programm findet sich auch das dramatische Spiel „Aus dem Blockadenleben in Ostafrika“.

§ Wilhelmshaven, 31. Jan. Im Laufe des heutigen und morgigen Tages kommen die zur Einstellung gelangenden Rekruten der II. Matr.- u. II. Werft-Division hier an. — Die II. Matrosendiv. stellt ca. 520, die II. Werftdiv. 330 Einjährige und Mannschaften ein.

Wilhelmshaven, 30. Januar. Anfang April findet auf der Jade eine dreitägige Minenübung der II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung statt. Darauf folgt in den Tagen vom 18. April bis 25. April eine Schießübung auf der Jade.

Wilhelmshaven, 31. Jan. Die Entscheidung zwischen den beiden Rathsherrn-Kandidaten, den Herren Wittber und Ewen ist wie wir hören, zu Gunsten des Letzteren getroffen worden.

Wilhelmshaven, 31. Jan. Der städtische Dampfer „Edwarden“ wird am Freitag seine regelmäßigen Fahrten wieder aufnehmen.

Wilhelmshaven, 31. Jan. Mit dem 20. Januar war, wie wiederholt erwähnt wurde, der Termin für Einreichung der Steuererklärungen abgelaufen. Einige derselben sind in den letzten Tagen hierher zurückgelangt und müssen ergänzt bzw. neu aufgestellt werden; doch ist die Zahl der zurückgegebenen Deklarationen in diesem Jahr ungleich niedriger, als im vorigen.

§ Wilhelmshaven, 31. Jan. Sehr enttäuscht wurde am Sonnabend Nachmittag ein Reisender von hier, welcher sich in dem Nachmittag von Wilhelmshaven nach Jever fahrenden Zuge befand. In Ditem, wo der Zug nur einen Aufenthalt von 2 Minuten hat, stieg der Reisende aus. Als ihm gesagt wurde, es

würde sofort weiter gehen, erboterte er, der Zug möge ruhig weiterfahren, er fahre ja so langsam, daß man ihn im Laufschrift bequem wieder einholen könne. Der Zug setzte sich nun, ohne den Reisenden, in Bewegung. Jetzt begann dieser den Wettkampf immer hinter dem Zug her. Doch mit dem Einholen hatte es gute Welle; trotzdem der junge Mann alle seine Kräfte anspannte und lief, was die Sohlen halten wollten, gelang es ihm nicht, an den Zug heranzukommen. Er sah sich daher gezwungen, die Strecke von Ditem nach Jever auf Schusters Rappen zurückzulegen. Als ihm Abends einige Passagiere, die mit ihm von hier abgefahren waren begegneten, mußte er zu dem Schaden noch den Spott in Kauf nehmen. Der Zug lief, so meinte er, doch schneller als er geglaubt hätte.

Wilhelmshaven, 31. Jan. Einen Ausflug nach Norwegen wird auch im kommenden Sommer Kapitän Wade in Wismar, Vorstandsmittglied der nordischen Hochsee-Fischer-Gesellschaft wieder unternehmen, um weiteren Kreisen Gelegenheit zu geben, außer den Naturschönheiten Norwegens auch die den Touristen bisher verschlossene Polarwelt aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Diese Reise gewinnt einen erhöhten Reiz besonders dadurch, daß ein Walddampfer obiger Gesellschaft im Eismeer begleitet wird um den Mitreisenden den Anblick des Walfischjanges zu bereiten. Die Fahrt findet im Hochsommer statt und dauert circa 30 Tage. Der Kurs geht von Libed längs der norwegischen Küste innerhalb der Schären und Fjorde nach Varentsel und Spitzbergen, um dort in die großartige Erhabenheit dieses schneebedeckten Gebirgslandes mit seinen Gletschern, Fjorden, und den zauberhaften Beleuchtungseffekten bei der Mitternachts-sonne einzudringen. Da der Dampfer neben diesen hochinteressanten neuen Szenarien der Polarwelt auch alle hervorragenden Partien Norwegens besuchen wird, so bringt man mit Recht in allen Kreisen dieser vielversprechenden reizvollen Fahrt das regste Interesse entgegen.

Wilhelmshaven, 26. Jan. In einem aus Anlaß eines Spezialfalles ergangenen Erlasse hat sich der Unterrichtsminister dahin ausgesprochen, daß er nach den neuerlich vom königlichen Oberverwaltungsgerichte in einer Entscheidung kundgegebenen Grundsätzen Bedenken trage, eine von der Gemeindebehörde abgelehnte Erhöhung der Gehälter der Lehrer und Lehrerinnen der Mittelschulen im Wege der Zwangssetatistierung zur Durchführung zu bringen. Die Entscheidung, durch welche das königliche Oberverwaltungsgericht die Zwangssetatistierung in einem solchen Falle für unzulässig erklärt hat, ist in einem Erkenntnis vom 27. April v. J. getroffen. Der Minister hat deshalb in dem fraglichen Spezialfalle die Schulaufsichtsbehörde veranlaßt, die Rücknahme der Zwangssetatistierung herbeizuführen. Es komme aber — so bemerkt der Minister weiter — in Frage, ob nicht der von dem königlichen Oberverwaltungsgerichte gewiesene Weg dahin zu beschreiten sei, daß die Unterrichtsverwaltung mangels angemessener Regelung der Besoldungen ihre Genehmigung zur Fortführung der Schule zurücknehme bzw. die Schule von Schulaufsichtswegen schlicke. Bevor der Minister sich über eine dahin gehende Anordnung schlüssig macht, erfordert er einen Bericht der Schulaufsichtsbehörde darüber, ob die Gehaltsaufbesserung der Lehrer so dringlich sei, daß das äußerste Mittel einer Androhung der Schließung der Schule zur Befestigung des Widerstandes der städtischen Behörden angezeigt erscheine.

**Was der Umgegend aus der Provinz.**

Neuende, 31. Jan. Wie im Vorjahr, feierte der Krieger- und Kampfgewissen-Verein den Geburts Kaisers am Vorabend des Festes im Saale des Herrn Decker in Kopperhörd. Es machte einen wohlthuenden Eindruck, daß die vielen Freunde des seit 1874 bestehenden Vereins sich wieder eingefunden hatten, um in kameradschaftlicher Harmonie das schöne Fest zu feiern. Nach einem von Mitgliedern der Seebatalions-Kapelle gegebenen, mit großem Beifall aufgenommenen Konzert und dem gut gesprochenen Prolog wurde der Vorhang entrollt und ein lebendes Bild — die Germania, Krieg und Frieden, Vater Rhein und die Mosel — machte bei bengalischer Beleuchtung einen erhebenden Eindruck. Die Musik intonierte die National-Hymne. Die von den Dilettanten ausgeführten theatralischen Leistungen ernteten verdienten Beifall. Ueberhaupt war das ganze Arrangement derart, daß die Feier rechten kameradschaftlichen Sinn und warmen Patriotismus erkennen ließ. Ein gemüthlicher Ball hielt die Festtheilnehmer bis zum Morgen besessamen.

y Nüsterfel, 29. Jan. Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers hatte das Fort Nüsterfel sowie der Ort reichen Flaggen Schmuck angelegt. Die vom Verein „Silentium“ aufgeführten Theaterstücke — Liebes-Komödie, das eiserne Kreuz, das Verprechen hinterm Herd — wurden glatt abgepflegt, auch der vom Kriegerverein arrangirte gemüthliche Abend verlief in froher Stimmung.

Odenburg, 30. Jan. S. R. G. der Großherzog hat sich Berliner Nachrichten zufolge am 28. Januar Nachmittag von Berlin nach Dresden begeben.

Odenburg, 30. Jan. Am Mittwoch den 1. Februar d. J. wird die Jubiläums-Ausstellung im Augusteum bis 4 Uhr nachmittags geöffnet sein, um den auswärtigen Besuchern des Theaters zugleich Gelegenheit zu geben, die schönen und interessanten Bilder der Ausstellung zu sehen.

Odenburg, 30. Jan. Hier laufen die tollsten Gerüchte über den vor anderthalb Jahren stattgehabten Schröder'schen Brand, bei dem bekanntlich drei Personen ihren Tod fanden, um. Bisher ist die Ursache des Brandes ja durchaus nicht aufgeklärt

worden, sondern immer mit einem unburchsichtigen Schleier bedeckt gewesen. Nun soll, wie hier allgemein erzählt wird, Licht in die Sache gekommen und daher eine Untersuchung angeordnet worden sein. Nach dem Gerüchte soll der nach dem Brande als Leiche gefundene Schröder vorher im Strelke getödtet und dann auf den Stallboden geschleppt worden sein, worauf die Thäter, um die That zu verwischen, das Haus in Brand gesteckt haben sollen. In wie weit diese Gerüchte einen tatsächlichen Hintergrund haben, wird die nächste Zeit ja lehren.

Cloppenburg, 30. Jan. Bei einer in Garrels abgehaltenen Hochzeit kam es zwischen zwei Knechten zu einer Schlägerei. Im Verlauf derselben erstach einer der Streitenden seinen Gegner. Leer, 30. Jan. Vorgefien entschleß hier nach kurzer Krankheit der frühere Buchdruckereibesitzer D. G. Jopps im Alter von 78 Jahren. Der Verstorbene war Begründer und langjähriger Herausgeber des Leer Anzeiger-Blattes.

Norden, 30. Jan. Das Gasthaus „zum schwarzen Bären“ (Besitzer Herr A. Timmen) ist für 20 000 Mark an Herrn Kaufmann Hahung in Ems verkauft worden.

Bremen, 30. Jan. Zum Direktor des Gymnasiums an Stelle des bekanntlich zum Schulrath ernannten Herrn Professor Dr. Wulle wurde in der heutigen Sitzung des Senats Herr Dr. Oscar Henke, gegenwärtig Direktor des Gymnasiums in Barmen, erwählt.

Bremen, 28. Jan. Eine der bekanntesten Persönlichkeiten Bremens, der Besitzer des Tholl-Theaters, Herr D. G. Lührs, ist gestern an den Folgen einer Blutvergiftung gestorben. — Die bremische Flotte hat den Verlust zweier großen Segelschiffe zu verzeichnen. Das von Settin in New York angelommene Schiff „Kommjen“ ist während der Reise in schweren Stürmen so led geworden, daß die erforderlichen Reparaturkosten den Werth des Schiffes weit übersteigen würden. Das Schiff mußte daher in New York condemnirt werden. Ferner ist das Schiff „Rudolf von Beumtgen“ laut einer der „B. Z.“ zugegangenen Privatdepesche aus New York 160 Seemeilen südlich von Hatteros in sinkendem Zustande verlassen worden. Glücklicherweise wurde die ganze Mannschaft gerettet. Das Schiff befand sich auf der Reise von Bremen nach Philadelphia.

Hannover, 30. Jan. Herr Oberpräsident Dr. v. Bennigsen, dessen Befinden sich in letzter Zeit gebessert hat, genest in der zweiten Hälfte der Woche sich nach Berlin zu begeben.

Hannover, 30. Jan. Der kommandirende General des X. Armeekorps, Generalleut. v. Seebeck, ist gestern hier angekommen und im Hotel Royal abgestiegen.

Blankenburg a. S., 30. Jan. Eine wunderliche Geschichte ist dieser Tage hier vorgekommen. Das hiesige amtliche Kreisblatt schreibt darüber wörtlich: „Das gefirgte, sonst sehr feierliche Leichenbegängniß des Oberst a. D. Schramm hier selbst ist insofern eine recht unangenehme Störung, als nicht nur der hiesige Landwehrverein, dem Schramm als Ehrenmitglied angehörte, sondern auch die hiesige Garnison dem Verstorbenen die letzte Ehre erwelsen wollten. Als der Sarg auf den Wagen gehoben wurde, wurden zugleich von den beiden anwesenden Kapellen, der Kapelle der Herren Damm, die der Landwehrverein gestellt hatte, und der Militärkapelle, zwei verschiedene Choräle geblasen. Der Eindruck, den diese Disharmonie auf die Anwesenden machte, ist nicht zu beschreiben. Eigentlich wäre es nach Beendigung des Choral's noch Zeit gewesen, fernerer Widerwärtigkeiten zu begegnen und entsprechende Anordnungen zu treffen, doch nein, als sich der Trauerzug in Bewegung setzte, intonirten beide Kapellen, die dicht hintereinander hergingen, zwei ganz verschiedene Trauermärsche.“ Weshalb ist die Polizeit gegen einen solch unerhörten Unfug, der anscheinend durch Rivalität der beiden Kapellmeister hervorgerufen war, nicht eingeschritten?

**Wetterbericht.**

\* Teplitz, 26. Jan. In Sterbina explodirte bei dem Dekonomen Wlaffaz eine mit Gasoln gefüllte Lampe, wodurch 4 Kinder verbrannt, Frau, Knecht und Magd schwer verwundet wurden.

\* Newyork, 25. Jan. Der Pic Badexal, ein großer Vulkan in der Grafschaft Rio Arriba, Neumexico ist in einem Zustand heftiger Ausbrüche.

**Meteorologische Beobachtungen**

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf Meereshöhe)	Therm. (auf Meereshöhe)	Therm. (in 5 Fuß Höhe)	Therm. (in 10 Fuß Höhe)	Wind		Wolken	Nebel	Sichtweite
						Richtung	Kraft			
Jan. 30.	2h Mittags	769.9	8.9	—	—	WS	8	10	Rebel	—
Jan. 30.	8h Abds.	769.2	2.6	—	—	WS	8	10	Rebel	—
Jan. 31.	8h Mittags	761.8	4.6	5.1	2.3	WS	4	10	Rebel	str-on

**Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vorkum.**  
Montag, den 30. Januar 1893.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wettercala	Seegang
Helgoland	S	frisch mäßig	Dunst	mäßig bewegt
Vorkum	S	frisch mäßig	Staubregen	—

**Stechbriefs = Erledigung.**

Der gegen den Arbeiter Johann August Wachendorf, geb. am 3. September 1866 zu Neuende, unterm 18. Januar 1893 wegen dringenden Verdachts des Diebstahls erlassene Stechbrief wird hiermit als erledigt zurückgezogen.  
Wilhelmshaven, 30. Januar 1893.

**Der Königliche Amtsanwalt.**

**Bekanntmachung.**

Am Freitag, den 3. Februar d. J., wird der städtische Dampfer „Edwarden“ seine Fahrten zwischen Wilhelmshaven und Edwarderhörne nach dem bisherigen Fahrpläne wieder aufnehmen.  
Wilhelmshaven, den 31. Jan. 1893.

**Der Magistrat.**

**Kirchensache.**

Auf Grund der Kirchenvorstands- und Synodal-Ordnung vom 9. Oktober 1864 hat für den I. und II. Bezirk

Muwahl der Kirchenvornehmer stattzufinden.

Die Wählerlisten liegen vom 1. bis 8. Februar in dem Geschäftsbüro der königl. Steuerkasse öffentlich aus. Etwaige Erinnerungen sind bei dem Unterzeichneten schriftlich anzubringen.  
Wilhelmshaven, den 31. Jan. 1893.

**Der Kirchenvorstand.**

**Schulsache.**

Das Schulgeld für das 4. Vierteljahr (Januar bis März 1893) ist während der Hebung der Staatssteuern im Monat Februar an den Rechnungsführer der Schulkasse, Herrn Rentmeister Weltmann, zu entrichten.  
Wilhelmshaven, den 31. Jan. 1893.

**Der Schulvorstand.**

Zu vermieten ein möbl. Zimmer nebst Schlafkabinet für einen oder zwei Herren. Auch können mehrere junge Leute Kost und Logis erhalten.  
C. Peters, Altestraße 24.

**Odenburgische Staatsbahn.**



In Folge Bundesraths-Beschlusses vom 26. d. Mts. wird für den inneren Verkehr auf den deutschen Eisenbahnen die Verwendung der bisherigen Frachtbrieformulare bis zum Ablauf des Monats Juni 1893 gestattet, sofern darin der Vordruck für die Deklaration der Gesamt-Werthsumme ganz und in dem für die Deklaration des Interesses an der rechtzeitigen Lieferung bestimmten Vordruck das Wort „rechtzeitigen“ vor der Uebergabe zur Beförderung gestrichen worden sind.  
Odenburg, den 30. Januar 1893.

**Großherz. Eisenbahn-Direktion.**

**Zu verkaufen**  
eine fette Kuh.  
E. Webermann, Knyphausen.

**Odenburgische Staatsbahn.**



Mit Gültigkeit vom 15. Februar d. J. ab tritt ein neuer Tarif für das Ab- und Anrollen der Güter von und nach dem Bahnhof zu Wilhelmshaven in Kraft. Durch denselben treten gegen die zur Zeit zur Erhebung kommenden Gebühren zum Theil Erhöhungen ein.  
Näheres ist auf unserer Station Wilhelmshaven zu erfahren, auch werden dort Abbände des Tarifes, soweit der Vorrath reicht, unentgeltlich an das Publikum abgegeben.  
Odenburg, den 27. Januar 1893.

**Großherz. Eisenbahn-Direktion.**

**Verloren**

ein goldener Siegelring, gezeichnet mit J. M., von Starke bis zu Winter, Bismarckstraße.  
Abzugeben G. Belohnung Roonstr. 83.

**Bekanntmachung.**

Die Hebung der Schulumlage pro 2. Halbjahr (Novbr. bis Mai 1893) für die kath. Schulacht Vant-Heppens-Neuende, wird am

**2. Februar 1893,**

Nachmittags von 2 bis 7 Uhr, in der Wohnung des Schuljuraten Robert de Boer, „Neue Wilhelmshabenerstraße 69“, stattfinden.

**Der Schuljurat.**

Robert de Boer.

**Sparkasse**

**der Stadt Wilhelmshaven.**

Die Sparkasse hat Gelder auf Hypothek oder Wechsel zu verleihen. Beleihungsanträge sind an den Vorsitzenden des Curatoriums, Herrn Rathsherrn Lohe, zu richten.

**Zu verkaufen**

eine Umer Dogge (echte).  
Frau Arendt, Vant, a. Markt 21.

# Zwangverkäufe.

Am **Mittwoch, den 1. Febr. d. J.**, sollen öffentlich gegen Barzahlung verkauft werden:

**Vorn. 11 Uhr in Sadewassers Wirthshaus zu Heppens:**  
1 Sopha;

**Nachm. 2 Uhr in Thumanns Wirthshaus zu Heppens:**

1 Vertikow, 2 Kleiderchränke, 2 Sophas, 1 Sophatisch, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 4 Polsterstühle, 1 Tischschrank, 2 Schreibrische, 3 Kommoden, 1 Küchenschrank, 1 stumm. Diener, 4 Betten mit Bettstellen, Tischdecken, Gardinen und Portieren, 2 Teppiche, 1 Servirtisch, 1 Kronleuchter, 2 Ladenlampen, 1 Ladeneinrichtung mit Tresen, 1 Kaffeebrenner, 1 Dezimalwaage, 2 Tafelwaagen mit Gewichten, ferner 1 Quantum Kolonialwaaren u. als: Kaffee, Pfeffer, Kerzen, Syrup, Soda, Steinzeug, Porzellan-sachen, Bürstenwaaren u. s. w.;

**Nachm. 3 Uhr in Rotermunds Wirthshaus zu Bant:**  
1 Nähmaschine.

**Körper,**  
Gerichtsvollzieher in Hepp.

# Verkauf.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Fräulein **Erzente Helene Ricklefs** gehörige, bis jetzt von der Frau Witwe Ricklefs bewohnt gewesene, zu Accum unmittelbar an der Chaussee belegene

# Wohnhaus

mit großem Obst- und Gemüsegarten

soll zum Antritte am 1. Mai d. J. unter der Hand verkauft werden.

Das Haus ist so gut wie neu, enthält angemessene Räumlichkeiten und ist aufs bequemste eingerichtet; die Stelle eignet sich vorzugsweise für einen Privatmann, welcher ruhig und angenehm wohnen will, paßt aber auch für einen Handwerker u. s. w.

Kauflehhaber werden erjucht, sich am

**Mittwoch, den 8. Febr. d. J.,**  
**Nachmittags 5 Uhr,**

in Ricklefs Wirthshaus zu Accum zum Unterhandeln einzufinden, wobei noch bemerkt wird, daß der Verkauf nothwendig ist, der Zuschlag beliegend angemessenem Gebote sofort erfolgen wird.

Sollte der Verkauf nicht zu Stande kommen, so soll in dem nämlichen Termine die Stelle auf ein Jahr öffentlich verpachtet werden.

Hepp., 30. Januar 1893.

**A. Tiemens.**

# Verkauf.

Für Rechnung Mehrerer werde ich am

**Mittwoch, den 1. Febr. cr.,**  
**Nachmittags 2 Uhr anfgd.**

im Saale der Centralhalle (Gerren P. Rotermund) hiesj. folgende Gegenstände, als

**1500 Pfd. abgelagerten Tilfiter Räs, sämtliche zu einem Schuhmacher-Handwerke gehörende Geräthschaften u. 2 Nähmaschinen, 2 Kaiserbilder, 1 silberne Herren-Remontoiruhr, mehrere Kuppel- und Hänge-lampen, Thee- und Kaffeekessel, sowie eine größere Quantität Leder.**

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Gegenstände können mit verkauft werden.

Bant, 30. Januar 1893,

**K. Fels,**

Rechnungssteller.

Gegen durchaus sichere **erste Hypothek** suche ich zum 1. Juni cr.

# 7500 bis 8000

# Mark

anzuleihen.

Bant, 30. Januar 1893.

**K. Fels,**

Kapitalr.

**Eine frdl. Part.-Wohnung**

von 4 Räumen, großer Bodenlammer und Keller ist Umstände halber zum 1. Mai zu vermieten.

**Garns, Bismarckstr. Nr. 32, a. Part.**

# Zu vermieten

die **1. Etage** in meinem Hause, an der Oldenburgerstraße gelegen, bestehend aus 5 Räumen, nebst Antheil an Boden, Keller und Stall, zum 1. Mai d. J., eventl. auch schon früher. Preis 450 M.

**Hermann Bischoff,**

Roosstr. 5.

Mehrere

# Wohnungen

am Tonndelch und hier sind zum 1. Mai d. J. noch frei.

Heppens, 30. Januar 1893.

**H. Reiners.**

# Zu vermieten

auf sofort eine **Stagenwohnung**, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör.

**F. Falkenberg,**

Grenzstraße 51.

# Zu vermieten

**drei Wohnungen** zu 240, 270 und 300 M. nebst Garten.

Altendelchweg 1.

# Zu vermieten

**möblirte Zimmer** auf sofort oder später mit oder ohne Pension.

Friedrichstr. 9.

# Zu vermieten

zum 1. Mai eine freundliche trockene **Oberwohnung.**

**G. Dierks, Kopperhörn, Hauptstr. 3.**

# Zu vermieten

auf sofort oder später eine **kräumtlge Stagenwohnung.**

Beil. Götterstr. 12, u. r.

# Zu vermieten

eine **möbl. Stube** z. 1. Febr. od. später.

**J. Govers, Börjenstr. 25,**

(Satteneingang).

# Zu vermieten

ein **möbl. Zimmer.**

Almenstraße 4.

# Zu vermieten

eine **kräumtlge Stagen-Wohnung** nebst Kammer und Zubehör. Mietpreis 240 M.

**Wwe. Delriks, Kopperhörn,**

Mühlenstr. 21.

# Zu vermieten

zum 1. Mai eine **kräumtlge Parierewohnung** mit Vorgarten, sowie allem Zubehör.

Beil. Roosstr. 5.

Auf gleich ein **möbl. Zimmer** zu vermieten.

Siben, Marktstr. 36.

# Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Wohnung**, vier Stuben, Küche mit Wasserleitung, zwei Kammern (alleinige Etage, dito Waschküche und Trockenboden).

Näheres Bahnhofsstr. 1.

# Zu vermieten

zum 1. Mai eine freundliche **Oberwohnung**, bestehend aus 4 Räumen nebst Zubehör.

**F. Häbde, Bant, Adolfsstr. 15h.**

Durch Vererbung des Reg.-Baumeisters Herrn Garrels wird die

# erste Etage

in meinem Hause, Roosstr. 101, zum 1. April oder 1. Mai 1893 miethfrei.

**H. F. Huismann.**

# Zu vermieten

auf sofort eine sehr freundliche **höllrte Giebelwohnung**, bestehend aus vier Räumen, Bantersstraße 1, zum Preise von 150 Mark.

**W. Wollermann.**

# Zu vermieten

eine **möblirte Stube** auf gleich oder später.

Neubremen, Grenzstr. 30, 1. Et. 1.

# Zu vermieten

auf sofort ein **ll.**, heizbares **Zimmer**, möblirt, auch unmöblirt.

Zu Juni ein kleiner **Saden**, der auch zur Wohnung einzurichten ist. Mietpreis 195 M. jährlich.

**Wörsenstraße 40.**

# Sparkasse

der Stadt Wilhelmshaven.

Nach § 18 des Sparkassen-Statuts wird in Nachstehendem der Stand der Sparkassenbücher per 31. Dezbr. 1892 veröffentlicht. In den Beträgen sind die Zinsen bis 31. Dezember 1892 mitenthalten.

(Fortsetzung.)

Nr. des Sparr.-B.	Outhaben								
4009	511.69	4085	7.14	4153	13.41	4215	66.53	4285	10.26
10	333.09	86	6.10	54	819.47	16	914.87	86	153.93
11	20.81	87	6.10	55	819.47	17	7.20	87	101.77
13	43.93	88	6.10	56	1226.25	19	41.16	88	105.70
14	62.58	89	10.35	57	122.15	20	41.18	89	105.70
17	643.01	90	15.43	58	806.50	21	205.97	90	27.55
18	20.81	91	153.20	59	60.96	23	172.62	93	51.31
19	644.12	92	1035.—	60	2246.57	24	102.21	94	11.28
20	143.90	93	207.—	61	196.09	25	508.28	95	450.58
21	435.52	94	716.33	62	237.37	26	40.59	96	172.96
22	415.19	95	464.72	63	258.02	27	81.72	97	360.93
23	581.44	96	922.75	64	183.90	28	74.10	98	1845.16
24	2491.24	97	15.48	65	123.25	29	181.98	99	565.89
25	258.30	98	12.38	67	30.96	30	61.75	4300	102.62
27	714.87	4100	7.72	68	1599.72	31	359.04	02	51.19
28	934.19	01	412.25	69	247.70	33	257.20	03	1128.58
31	28.01	02	13.87	70	509.04	34	419.10	05	61.57
32	37.96	03	36.12	71	921.—	35	131.06	06	76.53
33	410.94	04	25.80	72	3098.25	36	25.51	07	45.91
35	155.68	05	416.06	73	205.10	37	10.29	08	153.06
36	51.33	09	51.60	74	183.17	38	12.71	09	61.95
38	10.37	10	51.60	75	183.17	39	308.75	10	40.70
39	72.85	11	51.60	76	1990.68	40	21.50	11	35.53
40	124.55	12	51.60	77	206.41	41	102.91	13	17.85
41	1557.01	13	51.60	78	103.20	42	329.80	14	131.36
42	35.13	14	164.05	79	237.78	43	20.58	15	50.75
43	16.45	15	21.04	80	355.10	44	613.12	16	30.70
45	70.94	16	35.91	81	51.60	45	41.02	17	66.13
46	20.75	17	6.17	82	20.64	46	61.75	19	14.15
47	25.94	18	11.32	83	41.10	47	1530.62	21	1535.—
48	42.12	19	13.32	84	170.06	48	10.29	22	7.16
50	413.99	20	15.17	85	103.85	49	75.45	23	101.75
51	1082.44	21	510.26	86	1032.08	50	106.16	24	51.16
52	1613.99	22	108.26	87	319.68	52	800.—	26	1228.—
53	648.73	23	56.41	88	153.79	53	238.22	27	305.25
55	1035.—	24	15.33	89	30.96	54	51.31	28	71.34
56	17.35	26	51.60	90	165.13	56	408.04	29	265.65
57	3.11	27	3.24	91	165.13	58	121.51	30	10.23
58	103.79	28	566.15	92	114.40	59	20.52	31	306.47
59	103.79	29	41.28	93	113.96	60	5.10	32	15.35
60	103.79	30	30.96	94	142.68	61	51.13	33	628.51
61	20.48	31	30.96	95	61.75	62	30.78	34	50.70
62	43.61	32	61.92	97	71.80	63	789.47	35	18.36
65	79.57	33	444.32	98	20.32	64	410.50	36	18.36
67	309.62	34	428.23	99	20.32	65	5.13	37	51.16
68	168.77	35	103.20	4200	20.32	66	203.79	38	2609.50
69	124.20	36	619.25	01	25.72	67	11.21	39	10.23
70	103.50	37	203.20	02	30.61	68	25.40	40	512.01
71	77.82	38	3035.—	03	30.78	71	359.18	41	40.81
72	25.87	39	154.81	04	4.11	72	2224.91	42	50.99
73	3105.—	40	5.84	05	7.17	73	76.33	43	555.54
74	2.09	41	7.56	06	10.29	74	71.83	44	51.16
75	20.70	43	58.49	07	20.17	75	71.83	46	30.70
77	409.27	45	2705.63	08	385.93	77	557.70	47	30.70
78	993.31	46	240.60	09	10.29	78	359.77	48	30.70
79	206.12	48	161.05	10	44.43	80	101.57	49	72.16
80	621.—	49	35.91	11	154.37	81	10.26	50	30.70
81	10.24	50	35.91	12	76.45	82	11.18	51	3061.25
82	10.24	51	71.70	13	1328.58	83	153.93	52	3035.—
84	7.14	52	1024.06	14	19.38	84	111.48	53	30.70

(Fortsetzung folgt.)

# Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. März 2 kleine freundliche **Wohnungen.**

**Schmidt, Banters Hofen**

am Kanal.

# Zu vermieten

ein **Zimmer**, heizbar.

**Gappen, Almenstr. 5.**

# Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Oberwohnung.**

**Slenz, Götterstraße 10.**

# Zu vermieten

ein schön möbl. **Zimmer** an einen Herrn.

Schulstr. 5, Heppens.

# Zu vermieten

zum 1. April eine möbl. **Wohnung,**

3 bis 4 Zimmer.

Näheres Götterstr. 11, 1 Tr.

# Eine schöne Part.-Wohnung

von 4 Räumen, im zum 1. Mai preiswerth zu vermieten.

Nä

# Corsetts in grösster Auswahl.

## J. W. Janssen, Bismarckstr. 18.

### Kölner Dombau-Lotterie

Ziehung bestimmt 23. Februar cr.  
**Hauptgewinne 75 000, 30 000 Mark Baar.**  
**Original-Loose à M. 3,25** } Porto u. Liste 30 Pf.  
 empfiehlt  
**J. Eisenhardt** Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 49.  
 Jede Bestellung auf Kölner Loose wird nur durch solche ausgeführt.  
 Ersatz durch andere Loose ausgeschlossen.

### Monats-Uebersicht

der

## Oldenburgischen Spar- und Leihbank,

### Filiale Wilhelmshaven,

am 31. Januar 1893.

Activa.		Passiva.	
M.	Pf.	M.	Pf.
Casse-Bestand	48,569 93	Einlagen-Bestand	2,902,450 69
Wechsel-Bestand	636,396 25	Conto-Corr.-Creditor	115,678 78
Conto-Corr.-Debitoren	2,309,256 58	Berschiedene Creditoren	110,509 86
Effekten-Bestand	51,209 01		
Berschiedene Debitoren	83,207 56		
	3,128,639 33		3,128,639 33

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen.  
**Altien-Capital M. 3,000,000. — Reservefonds M. 750,000.**  
 Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 M.):  
 bei 6monatl. Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discout der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 % Zinsen f. Z.  
 bei 3monatl. Kündigung 2 1/2 % Zinsen f. Z.  
 bei kurzer Kündigung 2 % Zinsen f. Z.  
**Oldenburgische Spar- und Leihbank.**  
**Filiale Wilhelmshaven.**  
 Closter. Rahlwes.

## Adressbücher, Stück 1 Mark,

empfehlen

### Die Buchdruckerei des „Tageblatts“

Th. Süß.

### Butterpulver

wird seit vielen Jahren in den grössten holländ. Milchwirthschaften z. Förderung der Butterabscheidung benutzt. Zu haben in Packeten à 30 und 50 Pf. in der Drogenhandlung von **Rich. Lehmann**, Wilhelmshaven.

### Leichenkleider,

Särge, sowie zu billigen Preisen.



**Rud. Albers,**  
Bismarckstr. 62

### Ball-Atlas,

reiche Farben-Auswahl, per Mtr. 60, 110 Pfg. und besser,  
**Sammet, Satin, Wollstoffe, Seide, Tarlatan, Gaze u. u.**  
 in Ballfarben, hübsche neue Maskenbilder.  
**A. G. Diekmann.**

Der Heist meiner

## Winterhüte

wird ganz billig ausverkauft.

### A. G. Diekmann.

Die weltbekannte **Bettfedern-Fabrik**  
**Gustav Luffig**, Berlin S. 15,  
 versendet geg. Nachn. (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern**, das Pfd. 55 Pfg., **Halbdannen**, das Pfd. M. 1,25, h. weisse Halbdannen, das Pfd. M. 1,75, vorzügl. Daunen, das Pfd. M. 2,85.  
 Von diesen Daunen genügen 3 Pfd. zum grössten Oberbett.  
 Verpackung wird nicht berechnet!

**Nussöl-Extract**  
 von **Bergmann & Co.**, Dresden, ist das unschädlichste, beste und billigste Haarfärbemittel, welches jedes Haar absolut dunkel färbt. Borr. à Fl. M. 1,50 und 75 Pf. net.  
**C. Gutmacher**, Roonstr. 92

### Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit

**An- und Rückkauf**  
 von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocepeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelwaren usw. usw.

**A. Jordan,**  
 Bant, N. u. Wilhelmshavenstr. 22.

### Frische Suppen-Knochen

(à Pfd. 10 Pf.)  
**A. Wohl,**  
 Roonstrasse.

### Wilhelmshalle.

Heute und folgende Tage:  
**Grosses hum. Concert**  
 der Duettisten Geschw. Brieger und des Instrumental-Humoristen Herrn Albert Auge.  
 Jongleur-Produktionen, ausgeführt von Herrn Brieger.  
 Täglich wechselndes Programm.  
 U. a.: La Paloma (Die Taube). Als mein Ahn! 20 Jahr, Die Afrikareise, Der Tannhäuser (Parodist. Violinvortrag).  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Die Direktion.**

Mittwoch, den 8. Februar 1893,  
 Abends 8 Uhr:

## Großer öffentlicher Masken-Ball.



Entree für maskirte Herren 1 M., Damen 50 Pf., Zuschauer 50 Pf.  
 Zuschauer können nach der Demaskirung am Ball theilnehmen.  
 Hierzu ladet ergebenst ein  
**Joh. Raschke, Lothringen.**  
 Maskengarderoben sind im Lokal zu haben.

# F L O R A.

Freitag, den 3. Februar:  
 Große öffentliche

## Maskerade



mit grosser Preisvertheilung.  
 Entree für Herren 1 Mk., Damen 75 Pf., Zuschauer 50 Pf.  
 Zuschauer können nach der Demaskirung am Ball theilnehmen.  
 Maskengarderoben sind im Lokal zu haben.  
**M. Weiske.**

In einem Haushalte sollte der echte **Meyer's Lebensbitter** von **S. S. Gust Meyer** in Lemgo fehlen.

Attelier für Zahnkranke, Wilhelmshaven, Filiale Jever von **A. Kramer**, Bahntechniker, Roonstrasse 95.



Mitausteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vorl. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlicher Gebisse, mit und ohne Gaumenplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel Befestigung von Volkswrachen und sonstigen Gaumendefekten, Plombirungen usw. allen zur Zeit gebräuchlichen Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.  
 Sprechstunden, mit Ausnahme Dienstags: Morgens von 8-1 Uhr, Nachm. von 3-7 Uhr.

### Frische Suppen-Knochen

(à Pfd. 10 Pf.)  
**A. Wohl,**  
 Roonstrasse.

### Militär-Verein.

Donnerstag, den 2. d. Mts.,  
 Abends 8 Uhr:  
**General-Versammlung**  
 im Vereinslokale.  
 Empfangnahme der Karten zum Maskenball.  
**Der Vorstand.**

### Panorama international.

Göllerstrasse 15, Hochpart.  
 Diese Woche:  
**II. Reise: Deutsch-Ostafrika.**  
 Unsere besetzten Stationen mit den Schutztruppen u.  
 Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.  
 Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

### V. Winter-Vortrag

im **Gewerbe-Verein**  
 am **Mittwoch, den 1. Febr. 1893,**  
 Abends 8 Uhr,  
 im Kaiserjaale.  
**Frau Ottilie Stein, geb. Wählborfer, Schriftstellerin aus Mannheim.**  
 Thema: Menschen und Blumen.  
 Kassenpreis 1 M. 50 Pfg.  
**Der Vorstand des Gewerbevereins.**  
**J. Fielingsdorf.**  
 W. z. s. A.  
 Mittwoch, 1. Febr., Ab. 8: I. J. u. Δ



### Wilhelmshav. Schützenverein.

Dienstag, den 7. Februar,  
 Abends 8 Uhr,  
 im Vereinslokal (Part. Restaurant):  
**Monats-Versammlung.**  
**Tagesordnung:**  
 Hebung der Beiträge,  
 Aufnahme neuer Mitglieder,  
 Voranschlag 1893,  
 Wahl der Aufnahme-Kommission,  
 Bundes-Angelegenheit,  
 Festsetzung des Schützenfestes,  
 Platzregulirung (Graben-Zuschüttung u. u.),  
 Berichtigendes.  
**Der Vorstand.**

### Club Fidelitas.

Am **Freitag, den 3. d. Mts.,**  
 findet eine **Versammlung**  
 beim Wirth Joel, Tonndel, statt,  
 wozu Freunde des Clubs freundlichst eingeladen werden, um sich an dem Carnevalszuge am 13. Februar d. J. zu betheiligen.  
**Der Vorstand.**

### Techniker-Verein Wilhelmshaven.

Die diesjährige **Kappensitzung**  
 findet am **4. Februar** in der Loge statt. Anfang punkt 8 Uhr.  
 Gäste können eingeführt werden.  
 Karten hierfür sind beim Vorstand zu haben.  
 Nur mit Karten versehene Gäste haben Zutritt.  
**Der Vorstand.**  
 Bem. Die Monatsversammlung findet am 10. Februar 1893 im Vereinslokal statt.  
**D. O.**

### Krankenkasse

der **Beamten-Vereinigung.**  
 Hebung der Beträge am **1., 2. und 3. Februar,**  
 Abends von 6-7 1/2 Uhr,  
 im Wertheimerhause.  
**Geburts-Anzeige.**  
 Heute wurde uns ein kräftiges Mädchen geboren.  
**Langebach** und Frau geb. Peterßen.  
 Wilhelmshaven, den 30. Jan. 1893.